

ISR **Lehrprogramm**
Bachelor SRP **WS 2010/11**

Modul BA 1-4	Studienprojekte		Art SWS	Termin	Raum	Turnus	Bem.
101 (Sem 1-4)	Zulässigkeit und Steuerung von Vergnügungsstätten, insbesondere Spielhallen	NF Weyrauch	PJ 4	Di	B 307	SS & WS	
102 (Sem 1-4)	Scheitern als Chance - Die Wasserstadt Oberhavel nach dem Entwicklungsrecht	Hutterer	PJ 4	Di	B 319	SS & WS	
103 (Sem 1-4)	E-Mobility - Die postfossile Stadt und die Mobilität der Zukunft	Schwarz	PJ 4	Di	B 109	SS & WS	
104 (Sem 1-4)	N.N.	LA NF Abt	PJ 4	Di	B 318	SS & WS	
105 (Sem 1-4)	Es gibt Länder wo was los ist...	Becker	PJ 4	Di	B 224	SS & WS	
106 (Sem 1-4)	„Kitchen Stories“ ...von Eckkneipen, In-Quartieren und Gerüchteküchen	Pätzold	PJ 4	Di	B 212	SS & WS	
107 (Sem 1-4)	"Kaputte Stadt retten" - Die IBA '84/'87 in Berlin	Herold	PJ 4	Di	B 117	SS & WS	

Modul BA 5	Thesis-Projekte						
110 (Sem 5)	Städtebauliche Planungsansätze im Vergleich	Kohlbrenner	PJ 2	Mo 14-18	B 224	WS	14tägig
111 (Sem 5)	Wohnen an Magistralen	Flecken	PJ 2	Mo 14-18	B 319	WS	14tägig
112 (Sem 5)	Heimat in der Fremde / Fremde in der Heimat	Dolff-Bonekämper	PJ 2	Mo 14-18	B 117	WS	14tägig
113 (Sem 5)	Stand und Perspektiven des Stadtumbaus in Ostdeutschland	Sievers	PJ 2	Mo 14-18	B 109	WS	14tägig

Modul BA 6	Ingenieurwissenschaftliche und rechtliche Grundlagen der SRP						
260 (Sem 1)	Stadtplanung und Stadtentwicklung	Flecken	VL 2	Mi 08-10	EB 222	WS	
419 (Sem 1)	Regionalplanung und Regionalentwicklung	Mitschang	VL 2	Mi 10-12	EB 223	WS	
205 (Sem 1)	Übungen zur Stadt- und Regionalplanung (Kurs A)	Flecken	UE 2	Mi 12-14	EB 223	WS	
205 (Sem 1)	Übungen zur Stadt- und Regionalplanung (Kurs B)	Mitschang	UE 2	Mi 12-14	EB 224	WS	
282 (Sem 1)	Einführung in das Planungsrecht	Otto	VL 2	Mo 08-10	A 151	WS	

Modul BA 7	Kommunikation und Techniken der Darstellung						
275 (Sem 1)	Einführung in die Anwendung von Bildbearbeitung und CAD	NF Fließbach	SE 2	Mi 14-18 14-tägig	EB 431d	WS	2 Kurse

270 (Sem 1)	Grundlagen der Kartographie und Plandarstellung	Ggf. LA	IV 2	Ggf. Block	EB 222	WS	
272 (Sem 2)	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Tutoren (Denkmalpflege)	TUT 1	Block	B 117 B 307 EB 431d	WS	Termine in Einführungswoche

Modul BA 8 Städtebauliches Entwerfen							
115 (Sem 2)	Städtebaulicher Entwurf	Kohlbrenner	VL 2	Do 16-18	EB 222	WS	

Modul BA 9 Planungstheorie							
303 (Sem 3)	Theorie und Methoden der SRP	Gualini	VL 2	Do 10-12	EB 222	WS	
120 (Sem 3)	Instrumente der SRP	Gualini	UE 2	Do 14-16 Do 16-18	EB 223	WS	2 Kurse

Modul BA 10 Denkmalpflege, Planungs- und Stadtbaugeschichte							
230 (Sem 5)	Geschichte und Theorie der Denkmalpflege	Dolff-Bonekämper	VL 2	Do 12-14	EB 222	WS	

Modul BA 11 Stadt- und Regionalökonomie							
421 (Sem 3)	Einzelwirtschaftliche Grundlagen	Henckel	VL 2	Do 12-14	EB 223	WS	
151 (Sem 3)	Regionalökonomie	HP Kujath	IV 2	Mi 16-18	EB 224	WS	

Modul BA 12 Ökologie und Landschaftsplanung							
IfÖ (Sem 5)	Ökologische Grundlagen der SRP	Kowarik	IV 2	Mo10-12		WS	
ILAUP (Sem 5) 0731 L 802	Einführung in die Landschaftsplanung	Bruns, Heiland	VL 2	Do 10-12	H 0107	WS	

Modul BA 13 Stadt- und Regionalsoziologie							
IfS (Sem 4) 0733 L 715	Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie	Walther	IV 4	Mi 10-14	EB 222	SS & WS	
IfS 0637 L 449 (Sem5)	Einführung in die Datenerhebung	Baur	VL 2	Block 21.-25.2.	FR 6010	WS	

Modul BA 14/15 BA – Vertiefungen							
IfS 0637 L 417 (Sem 5)	Datenerhebung: Qualitative Inhaltsanalyse	Baur	SE 2			WS	

IFS 0637 L 410 (Sem5)	Datenerhebung: Offene Berfragung und Transkription	Baur	SE 2	Block 2.-4.3., 31.3.11	FR 6535	WS	
ILS	Verkehrsplanung: Mobilitätsumfelder als Grundlage der Verkehrsentwicklung	Ahrend, Schwedde	IV 2	Di 14-16	Ma 043	WS	

Praktikum							
0732 L 001 (Sem 1- 6)	Berufspraxisseminar (verpflichtende Begleitung des Praktikums)	Wukovitsch	SE 2	Block	EB 223	WS	14./15. Jan.

Weitere Veranstaltungen des ISR und Lehrveranstaltungen anderer Studiengänge die als Wahlfächer empfohlen werden sind im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der TU-Berlin unter <https://lsf.zuv.tu-berlin.de/> – Vorlesungsverzeichnis – Fakultät VI Planen Bauen Umwelt – Studiengang Stadt- und Regionalplanung Bachelor verfügbar.

Einführungswoche Studiengang Stadt- und Regionalplanung Bachelor/Master

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 000	Veranst. SWS	0.0
Veranstaltung	Einführungswoche Studiengang Stadt- und Regionalplanung Bachelor/Master	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Einführungsveranstaltung	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo - Einzel 18.10.2010 - 18.10.2010 EB 222

Personen

Studiengänge

Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-1
Stadt- u. Regionalplanung MSc; 1-1

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einführungsveranstaltungen
Studiengang Stadt- und Regionalplanung Bachelor
Studiengang Stadt- und Regionalplanung Master
Studiengang Stadt- und Regionalplanung Diplom

Einrichtungen

Hyperlinks

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Inhalt

Jeweils zum Beginn des Wintersemesters findet für alle Erstsemester (Bachelor und Master Stadt- und Regionalplanung) die Semestereinführungswoche am Institut für Stadt- und Regionalplanung statt.

Eine ganze Woche lang haben Neuimmatrikulierte dort die Gelegenheit, das Institut, seine Fachgebiete, das studentische Leben und alles was man zum Start des Studiums wissen muss, zu erfahren bzw. kennen zu lernen. Traditionell wird die Woche von der studentischen Initiative „Der Projektrat“ organisiert und durchgeführt. Alle neuimmatrikulierten Studierenden sind herzlich zur Erstsemestereinführung 2010 eingeladen!

Die Erstsemestereinführung beginnt am

18.10.2010

10 Uhr s.t. (sine tempore, d.h. pünktlich um 10 Uhr anwesend sein)

Raum EB 222

Auszug aus dem Programm der Erstsemesterwoche:

Montag, 10:00 Uhr

Begrüßung durch den Projektrat

Begrüßung durch den Geschäftsführenden Direktor des Institut für Stadt- und Regionalplanung (kurz: ISR), Prof. Dr. Mitschang

Brunch

Vorstellung der studentischen Initiativen am ISR

Informationen der studentischen Studienberatung zum Semesterstart

Vorstellung des Wochenprogramms und anderer Initiativen an der Universität

Kleingruppenphase

anschließend Vorbereitung zur Erstsemesterparty

Dienstag

Vorstellung der Studienprojekte im Bachelor und Master

(Aushänge dazu im Haus beachten!)

Mittwoch

Projektbasar

Was-ich-noch-immer-wissen-wollte-und-mich-nicht-zu-fragen-wagte-Studienberatungsinfobrunch

Donnerstag

noch offen

Freitag

Stadtspaziergänge

Erstsemesterparty

Das Programm ist nur vorläufig!! Die detaillierte und jeweils aktuellste Version des Programms für die Erstsemesterwoche sind in Kürze auf der Homepage des Projektrates unter www.projektrat.de zu finden.

Berufspraxisseminar (verpflichtende Begleitung des Praktikums)

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 001	Veranst. SWS	2.0
Veranstaltung	Berufspraxisseminar (verpflichtende Begleitung des Praktikums)	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Seminar	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

-	10:00 - 17:00 ^{Block}	14.01.2011 - 15.01.2011	EB 222	Florian Wukovitsch
---	--------------------------------	-------------------------	--------	--------------------

Personen

Dietrich Henckel
Florian Wukovitsch

Studiengänge

Stadt- u. Regionalplanung BSc; -
Stadt- und Regionalplanung D; -

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Grundstudium
Sonstige Veranstaltungen des ISR und Lehrveranstaltungen anderer Studiengänge
Studiengang Stadt- und Regionalplanung Bachelor

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden einen ersten Einblick in die Tätigkeitsfelder und die Berufspraxis von Stadt- und Regionalplanern zu geben. Die Lehrveranstaltung ist zu diesem Zweck in zwei Teile untergliedert:

Die Vorbesprechung der LV findet im Rahmen des ‚Tages des Praktikums‘ (21.10.2010, 9 Uhr, EB 222) in der ersten Semesterwoche statt. Anschließend werden beim Besuch von Planungsbüros, Verwaltungen, etc. erste Eindrücke vom Arbeitsalltag einschlägig tätiger Stadt- und Regionalplaner gesammelt.

An einem Blocktermin am 14./15. Januar 2011 (10-17 Uhr, EB 222) werden einzelne Karriereaspekte (Berufseinstieg und -verlauf, Tätigkeitsfelder,...) und Methoden der Berufspraxis (Moderation, Workshops,...) interaktiv vertieft. Dieser Block wird in individuell vereinbarten Einzel-/ Kleingruppentermine im November 2010 im Detail vorbereitet.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist verpflichtend. Aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Bemerkung

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): „Kitchen Stories“ ...von Eckkneipen, In-Quartieren und Gerüchteküchen

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 106	Veranst. SWS	6.0
Veranstaltung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): „Kitchen Stories“ ...von Eckkneipen, In-Quartieren und Gerüchteküchen	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 212 Ricarda Pätzold

Personen

Dietrich Henckel
Ricarda Pätzold

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

„Kitchen Stories“ ...von Eckkneipen, In-Quartieren und Gerüchteküchen

Wer - der nicht dort wohnt - kann eine Kneipe in Halensee oder Schmargendorf empfehlen? Die Simon-Dach-Straße im Friedrichshain, die Schlesische Straße in Kreuzberg oder die Oranienburger Straße in Mitte sind dagegen den meisten bestens bekannt, ob durch Eigenerleben oder Hörensagen. Die unterschiedliche Intensität der Ausprägung und die Art der gastronomischen Betriebe lässt in Städten eine kulinarische Landschaft entstehen, die bisher kaum systematisch erforscht ist.

Die Ausbildung verschiedener Kneipenviertel ist ein Kennzeichen großer Städte, während in kleineren Orten der Marktplatz oder - wenn vorhanden - die Strandpromenade die höchste Restaurantdichte aufweisen. Das gastronomische Gefüge von Städten ist auch nur teilweise stabil. Eine hohe Kontinuität weisen „Touristenfallen“, hochpreisige Restaurants und Quartierslokale auf. Ständig im Fluss ist dagegen die „Szenegastronomie“. Viele dieser Lokale wurden und werden von nebenberuflichen Wirten (Hauptberuf z.B. Künstler) betrieben, haben ihren Ursprung in einer Art „Dauer-Vernissage“. Sobald die Quartiere dann in zu vielen Reiseführern stehen, Speisekarten mehrsprachig angeboten werden, sinkt der Zuspruch der trendigen Klientel - es kommt entweder zu einer Transformation und/ oder zu einem Rückgang der Angebote.

Ebenso ist die Vielfalt der gastronomischen Angebote, hinsichtlich ihrer Spezialisierung (Konzepte) und ethnischen Mannigfaltigkeit („The World on a Plate“), in großen Städten signifikant höher. Obwohl auch in der Gastronomie - analog zum Einzelhandel - Filialisierungstendenzen und Systemkonzepte zunehmen, ist der Anteil lokaler Betreiber sehr hoch. Allerdings führt die Orientierung an erfolgreichen Marktführern zu einer zunehmenden Vereinheitlichung der Angebote. Die Popularität der internationalisierten Cross-Over-Gastronomie bedingt eine Verflachung regionaler Traditionen und trägt zur gefühlten Austauschbarkeit von Regionen/Städten bei.

Wichtige Nachfrager von gastronomischen Angeboten sind natürlich Touristen („Food structures the tourist day.“ Richards 2002: 11). Doch auch für die Stadtbewohner ist die Gastronomie die zentrale Institution der Alltagskultur; Kneipen fungieren als Wohnzimmer, Küche, Treffpunkt, Nachrichtenzentrale etc. Je weiter man sich von den touristischen Haupttrouten entfernt, desto deutlicher spiegeln die Kneipen das Bewohnermilieu wider. Z.B. im Reuterkiez, Berlins derzeit angesagtestem In-Quartier, existiert derzeit (noch) eine „wilde“ Mischung zwischen traditionellen Kiezkneipen und einer stetig wachsenden Anzahl von Szenelokalen. Letztere sorgen - gehandelt als Geheimtipps - für eine zunehmende Aufmerksamkeit und stoßen so letztlich Aufwertungsprozesse an. Eine zunehmende Kneipendichte trifft häufig nicht auf Gegenliebe der Bewohner, denn die Lärmemissionen nehmen drastisch zu (Gespräche, Parksuchverkehr). Die Presse berichtet dann immer wieder reißerisch von „Kneipen-Kriegen“ - Mitte der 1990er Jahre am Kollwitzplatz, ab 2000 in der Spandauer Vorstadt oder in der Simon-Dach-Straße. Planerisch wird z.B. über Bebauungspläne-Pläne versucht der Entstehung von Kneipenmonokulturen vorzubeugen. Allerdings können die positiven Nebeneffekte der Gastronomie kaum durch eine andere Nutzung substituiert werden. Z.B. ist die Entdeckung und Inwertsetzung des östlichen Spree-raums ohne die Strandbars kaum denkbar.

Das Projekt beginnt im November 2010 mit einer ersten Bestandsaufnahme - solange die Witterungsbedingungen das noch zulassen. Die Untersuchungsbereiche werden in der Inneren Stadt (S-Bahnring) ausgewählt (Abstimmung Projektgruppe). Parallel dazu werden in die Projektsitzungen Experten zu einführenden Gastvorträgen eingeladen. Die Erarbeitung und Präsentation von Themenfeldern in Arbeitsgruppen findet im Dezember/ Januar statt. Im zweiten Semester wird die Bestandsaufnahme ergänzt, vertieft und ggf. erweitert (Gebietskulissen und thematische Vertiefung). Die einwöchige Exkursion wird für Mai 2011 geplant und könnte z.B. nach Wien führen (Abstimmung Projektgruppe). Neben dem klassischen Endbericht werden kommunikative „Produkte“, wie thematische Gastronomie-Landkarten von Berlin und ein Katalog mit einer Typisierung der Gastronomieformen etc. Ergebnisse des Projektes sein.

Aufgaben und Ziele des Projektes:

- Auseinandersetzung mit der Rolle der Gastronomie für die Revitalisierung und die Alltagskultur in den Städten als Stabilisator, Impulsgeber oder Trendsetter (Literatur, Experten)
- Untersuchung des Stellenwerts der Gastronomie in Politik und Planung (Experteninterviews)
- Beitrag zur Erforschung der „urban culinary geography“ Berlins (mobile GIS [GeoinformationsSystem] gestützte Bestandsaufnahme in ausgewählten Quartieren, Kartierung in ArcView)
- Einordnung der Kneipenlandschaft als Baustein für Quartierscharakteristiken: Gastronomietypen in verschiedenen Sozialräumen, Bedeutung der Gastronomie in der Genese von „Szenequartieren“, Gastronomie als Anker und Kopplungsnutzung (Auswertung der Bestandsaufnahme, Indikatorenbildung und Klassifikation)
- Einsichten in den „Beliebtheitswettbewerb“ von Stadträumen: Auseinandersetzung mit dem Wesen von Geheimtipps (Reiseführer, Stadtmagazine, Onlineforen, Literatur)
- Planerischer Umgang mit Gastronomie: Konfliktbereiche - Lärm, Publikum, Verkehr; aber auch Positivplanung - Belebung, öffentlicher Raum, Erschließung von neuen Orten - z.B. Strandbars (Bewertung Pro und Contra, Akteure und Interessen)

Kompetenzen: Was kann man in dem Projekt lernen oder vertiefen? Erschließung eines aus stadtplanerischer Sicht relativ unterbelichteten Themas, Eigenwahrnehmung und Systematisierung von Erhebungen, Expertengespräche, Umgang mit mobile GIS und Arc View, innovative Kartengestaltung, Abwägungsprozesse im Umgang mit Nutzungskonflikten.

Thematische Stichworte: Alltagskultur, Anziehungskraft, Ausstrahlung, ethnische Gastronomie, Freisitze, Geheimtipp, Hitzepilze, Image, Kneipenkrieg, Lärm, lokale Ökonomie, Pub Crawl, Quartierscharakter, Tourismus, Trend, Veränderungsimpulse

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Scheitern als Chance - Die Wasserstadt Oberhavel nach dem Entwicklungsrecht

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 102	Veranst. SWS	6.0
Veranstung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Scheitern als Chance - Die Wasserstadt Oberhavel nach dem Entwicklungsrecht	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 319 Florian Hutterer

Personen

Ursula Flecken
Florian Hutterer

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Scheitern als Chance

Die Wasserstadt Oberhavel nach dem Entwicklungsrecht

Zu Beginn der 1990er Jahre war die Berliner Stadtentwicklung von einer Euphorie getragen, die heute nicht mehr nachzuvollziehen ist. Der Hauptstadtdeschluss von 1991 verschaffte der Stadt einen gewaltigen Bedeutungszuwachs und gleichzeitig stürzte sich die Politik mit größtem Eifer, aber auch gewaltigem Dilettantismus in die Bewerbung um die Olympischen Spiele 2000. Bevölkerungsp prognosen gingen davon aus, dass Berlin auf bis zu 5,4 Millionen Einwohner bis 2010 anwachsen könne. Diese Entwicklungsaussichten trafen auf einen zu Beginn der 1990er Jahre angespannten Wohnungsmarkt; Wohnungsbau im großen Stil war deshalb stadtentwicklungspolitisches Ziel.

Am 13. Juli 1992 wurde im Norden Spandaus ein über 200 Hektar großes Gebiet an der Havel als städtebaulicher Entwicklungsbereich nach dem BauGB-Maßnahmengesetz (heute § 165 Baugesetzbuch) festgelegt. Mit diesem Planungsinstrument sollten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, beinahe 13.000 Wohnungen und über 1 Million Quadratmeter Gewerbeflächen zu entwickeln. Bis 1994 wurden in Berlin insgesamt fünf derartiger Entwicklungsbereiche festgelegt, in denen über 31.000 Wohnungen entstehen sollten. 1,9 Milliarden Euro waren für die Entwicklung der Gebiete veranschlagt, wobei das Geld durch den Verkauf der entwickelten Grundstücke wieder eingenommen werden sollte.

Als einer der ersten Bausteine entstand im nördlichen Teil der sog. Wasserstadt Oberhavel das Quartier Havelspitze. Zwar entsprach es mit seiner Blockrandbebauung und den steinernen Fassaden den Stadtvorstellungen des damaligen Berliner Senatsbaudirektors Hans Stimmann, der wirtschaftliche Erfolg der Stadtentwicklungsmaßnahme stellte sich jedoch nicht ein. Und auch hinsichtlich der Sozialstruktur entwickelte sich das Quartier zum Problemfall.

Ende der 90er Jahre wurde klar, dass sich die Entwicklung nicht wie vorhergesehen einstellen würde. Der wirtschaftliche Aufschwung der Stadt blieb aus und die Zahl der Einwohner nahm ab. Darüber hinaus waren auch einige Rahmenbedingungen des Gebiets von Anfang an schlecht. Die strukturelle Abgeschiedenheit, die Bodenkontamination durch industrielle Nutzung und die Lärmbelastung durch den nahen Flughafen Tegel waren abträglich für die Lagegunst und schwere Hypothesen bei der Entwicklung der Wasserstadt. Dies hatte stadtentwicklungspolitische und städtebauliche Folgen. Die Anzahl der geplanten Wohnungen wurde reduziert und die Konzeption eines verdichteten, urbanen Stadtraumes zugunsten einer vorstädtischen Struktur mit Doppel- und Reihenhäusern aufgegeben.

Als nach dem politischen Wechsel im Jahr 2001 die dramatische Haushaltslage Berlins offenbar wurde, musste ein Ausstieg aus dem wirtschaftlichen Totalschaden der Entwicklungsmaßnahmen gefunden werden. Deshalb wurden 2003 einzelne, bereits entwickelte Teilbereiche aus dem Entwicklungsrecht entlassen, der Rest der Wasserstadt folgte im Jahr 2008. Nach der offiziellen Darstellung des Senats standen im Jahr 2006 den Ausgaben von 607 Millionen Euro für die Entwicklung des Gebiets Einnahmen von

nur 160 Millionen Euro gegenüber. Bis heute trägt Berlin schwer an der Tilgung der durch die Entwicklungsmaßnahmen aufgehäuften Schuldenlast. Hinzu kommen Schadenersatzforderungen von Grundstückseigentümern.

Fährt man heute durch das Gebiet, sieht man die Spuren des stadtentwicklungspolitischen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Scheiterns. Teile der Wasserstadt sind Brache geblieben oder geworden, erschlossene Grundstücke warten auf Investoren, während komplett ausgebaute Straßen ungenutzt daliegen. Infrastrukturen, z.B. die beiden gigantischen Havelbrücken, sind untergenutzt und wirken gleichzeitig überdimensioniert; in den öffentlichen Räumen aus den 90er Jahren zeigen sich Verwahrlosungsstendenzen.

Bestechend ist allerdings der enorme landschaftlich-topografische und auch städtebaulich-historische Reiz des Stadtraums. Dies betrifft die erstaunlichen Blickbeziehungen über das Wasser hinweg, z.B. auf die Zitadelle. Es betrifft aber auch die zahlreichen Zeugnisse der industriellen Vergangenheit, z.B. alte Schienenstränge, Hallen oder Speichergebäude. Im Spannungsfeld zwischen entwickelter Ödnis und vorstädtischer Wildnis entdeckt man erstaunliche Refugien unkonventioneller Nutzungen, z.B. Filmstudios oder Künstlerateliers.

In den nächsten Jahren ändern sich wiederum einige Rahmenbedingungen. Mit der Schließung des Flughafens Tegel, voraussichtlich im Jahr 2012, entfallen der Fluglärm und damit auch planungsrechtliche Restriktionen, die die Bebaubarkeit der betroffenen Grundstücke betreffen. Die Attraktivität des Gebiets dürfte also erheblich steigen.

Ausgehend von dieser Vorgeschichte tut sich für das Studienprojekt ein weites Untersuchungs- und Bearbeitungsfeld auf. Im ersten Semester sollen im Rahmen einer rückblickenden Auswertung vor allem die politischen und planerischen Fehler, die zu dem städtebaulichen und wirtschaftlichen Schaden in der Wasserstadt Oberhavel geführt haben, herausgefunden werden. Als Erkenntnisgewinn bleiben die Lektionen, die aus diesem Scheitern heraus gelernt werden können. Wichtig ist auch, den Ort im Kontext genereller Rahmenbedingungen zu betrachten. Dazu gehören die Bevölkerungsprognose, die wirtschaftliche Lage der Stadt, die Zukunft des Planungsrechts und der Rückzug der öffentlichen Hand aus dem Wohnungsbau. Aufbauend auf diese Analyseschritte können die heutigen Entwicklungsperspektiven des Ortes eingeschätzt werden. Deshalb wird das Projekt auch Kontakt zum Liegenschaftsfonds und zum Bezirksamt Spandau, den Erben der Planungs- und Entwicklungsverantwortung, aufnehmen.

Anders als unter dem Einfluss einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme, in der eine Planung „zum Abschluss gebracht wird“, sollen in der Konzeptphase im zweiten Semester prozesshafte Strategien der Weiterentwicklung erarbeitet werden. Diese Strategien werden sich in einem Handlungsfeld zwischen den Polen „Vervollständigen“, „Umdenken“ und „Neu Entdecken“ bewegen.

Das Studienprojekt vermittelt sowohl wichtige analytische als auch konzeptionelle Fähigkeiten. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zur themenbezogenen Recherche und zur analytischen Aufarbeitung eines schwierigen Falles der Berliner Stadtentwicklung sowie die Lust auf Erarbeitung räumlicher Entwicklungskonzepte - in einer Bandbreite von entwurflichen bis hin zu partizipatorischen Ansätzen - erwartet.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Es gibt Länder, wo was los ist... Auch in Brandenburg?! - Über Förderprogramme, Bürgerbeteiligung und integrierte Stadtentwicklung

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 105	Veranst. SWS	6.0
Veranstaltung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Es gibt Länder, wo was los ist... Auch in Brandenburg?! - Über Förderprogramme, Bürgerbeteiligung und integrierte Stadtentwicklung	Semester	WS 2010/11
		Erwart. Teil.	
		Max. Teil.	
		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Kurztext			
Veranst.-Art	Projekt		
Belegpflicht			
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 224 Elke Becker

Personen

Elke Becker
Enrico Gualini

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Es gibt Länder, wo was los ist... Auch in Brandenburg?!

Über Förderprogramme, Bürgerbeteiligung und integrierte Stadtentwicklung

Was Rainald Grebe in seinem Lied „Brandenburg“ sicherlich kabarettistisch überspitzt beschreibt, stellt für Stadtentwickler alltägliche Herausforderungen dar. Diese können an zahlreichen Orten kaum noch ohne Förderprogramme gelöst werden. Damit ist Förderung aus dem Alltag nicht mehr weg zu denken und sichert manch einen Arbeitsplatz in der Raumentwicklung. Dies impliziert aber eine gewisse Abhängigkeit von eben solchen Programmen, die in der Regel ja nicht da entstehen, wo sie angewandt werden - in der Kommune - sondern auf Landes-, Bundes- oder gar EU-Ebene. Entsprechend wird auch immer wieder die Kritik laut, ob solche Programme wirklich der richtige Weg sind und ob sie nicht eher Erwartungshaltungen seitens der Verwaltung und Bevölkerung als Eigeninitiative produzieren. Im Fokus der Förderprogramme steht stets der Umgang mit Beteiligungsstrukturen. Das Gros dieser Programme fordert einen integrierten Ansatz in der Stadtentwicklung: Ein ressortübergreifendes Arbeiten in der Verwaltung, aber auch die Einbeziehung der Bevölkerung und Akteure vor Ort. Aber funktioniert der integrierte Ansatz unabhängig von Förderprogrammen? Ist eine „verordnete“ Bürgerbeteiligung durch Förderprogramme womöglich eher kontraproduktiv? Stimmt der Vorwurf, dass Kommunen nur integriert agieren und beteiligen, weil dies in den Förderprogrammen gewollt ist? Und vor allem: Was ist, wenn die Förderung ausläuft? Dies soll am Beispiel des Landes Brandenburg untersucht und diskutiert werden.

Ziel des Projektes ist dabei weniger die klassische Verstetigungs-Debatte. Zunächst soll analysiert werden, was derzeit da ist:

- > welche Förderprogramme gibt es?
- > wie unterscheiden sie sich voneinander?
- > wer hat diese Programme mit welcher Intention gemacht?
- > welche Beteiligungsformen gibt es?
- > was bleibt, wenn das Förderprogramm geht?

Vor diesem Hintergrund werden im Wintersemester zunächst gängige Programme, wie URBAN, die Soziale Stadt, Stadtumbau Ost (und West), Zukunft im Stadtteil und Nachhaltige Stadtentwicklung im Land Brandenburg hinsichtlich des integrierten Ansatzes und Beteiligungsstrukturen kennengelernt und diskutiert. Dies erfolgt u.a. entlang von Fallbeispielen, Förderrichtlinien und ersten Interviews.

Im Sommersemester werden in Fallstudien und Analysen in ausgewählten Kommunen in Brandenburg vertiefende Fragen gestellt, um Handlungsempfehlungen aber auch Hemmnisse für Erfolgsindikatoren in Förderprogrammen festzuhalten.

Fragen können sein:

- > wie wird mit der Idee des integrierten Ansatzes in den Kommunen umgegangen?
- > welche Beteiligungsformen sind im Rahmen welchen Programms angewandt worden?
- > durch wen wurden die Verfahren angestoßen oder begleitet?
- > welche Beteiligungen sind gut gelaufen und was waren die Erfolgsindikatoren?
- > hat das Förderprogramm die Beteiligungskultur in der Kommune (auch außerhalb der Förderkulisse) verändert?
- > wie haben sich Stadtteile / Projekte entwickelt, in denen eine Förderung ausgelaufen ist?

Um neben der lokalen Sicht die Landessicht kennen zu lernen, sind Interviews mit dem zuständigen Landesministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in Potsdam sowie dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bereits vorabgestimmt; um einen vertieften Einblick in die europäischen Intentionen und Strukturen zu erhalten ist eine Exkursion nach Brüssel vorgesehen.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): "Kaputte Stadt retten". - Die IBA '84/'87 in Berlin

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 107	Veranst. SWS	6.0
Veranstung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): "Kaputte Stadt retten". - Die IBA '84/'87 in Berlin	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 117 Stephanie Herold

Personen

Gabriele Dolff-Bonekämper
Stephanie Herold

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

"Kaputte Stadt retten".

Die IBA '84/'87 in Berlin

Von 1979 bis 1987 fand in Berlin (West) die Planung und prozesshafte Umsetzung der Internationalen Bauausstellung (IBA '87) statt. Die Vorbereitungen zu dieser Bauausstellung erstreckten sich über mehrere Jahre. Ursprünglich für das Jahr 1984 vorgesehen, wurde die IBA 1978 vom Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen und 1979 durch die Gründung einer Planungs-GmbH, die die Bauausstellung unter wechselnden organisatorischen Konstellationen koordinierte, in die Wege geleitet. Die IBA setzte sich die Neustrukturierung und Beplanung größtenteils innerstädtischer Quartiere zur Aufgabe. Im Vorfeld waren verschieden städtebauliche Probleme verstärkt ins Bewusstsein getreten. Die zunehmende Abwanderung der Bevölkerung in vorstädtische Bereiche und die langjährige Vernachlässigung der vorhandenen Altbausubstanz führten zu einem Attraktivitätsverlust der Innenstadt als Wohnort. Gleichzeitig zeigten sich insbesondere im Zentrum der Stadt auch zu dieser Zeit noch die Auswirkungen des zweiten Weltkriegs in Form von Brachen und unzusammenhängenden Stadträumen. Die Berliner Mauer verzögerte außerdem lange Zeit konkretes Handeln im innerstädtischen Bereich und erforderte gleichzeitig eine neue Ausrichtung innerhalb des Stadtgefüges. Diese und andere Probleme wollte die IBA durch die Stadterneuerung der Altbauquartiere und Neubauplanungen mit Hilfe internationaler Wettbewerbe und unter Mitarbeit verschiedener Architekten, Planer und Wissenschaftler in acht verschiedenen, über Berlin verteilten Demonstrationsgebieten in Angriff nehmen. Obwohl sich die Stadt sehr bald nach Beendigung der IBA mit dem Fall der Mauer grundlegend verändern sollte, wurde die Bauausstellung in vielen Bereichen prägend für die Berliner Stadtplanung und zeigt Auswirkungen bis heute. Dies bezieht sich nicht nur auf die Substanz der neu gebauten Stadtquartiere, sondern auch auf Konzepte des Städtebaus, wie die viel zitierte "kritische Rekonstruktion", die hier erstmalig (wenn auch mit anderer Konnotation) zum Begriff wurde. Auch die starke Schwerpunktlegung auf die Beteiligung der anwohnenden Bevölkerung war in dem angestrebten Umfang wegweisend. Andere Grundgedanken, wie der Versuch, innovative ökologische Projekte in den Städtebau zu integrieren, traten im Anschluß an die IBA stärker in den Hintergrund, gewinnen heute jedoch wieder zunehmend an Bedeutung.

Das Studienprojekt wird sich hauptsächlich mit dem Planungsbereich der IBA in der südlichen Friedrichstadt beschäftigen. Hauptgegenstand sind dabei die Untersuchung der Planungen und ihrer Hintergründe und deren Vergleich mit dem Entstandenen und dessen Entwicklung bis heute. Fast 25 Jahre nach der IBA lässt sich ein erster Vergleich zwischen dem Gewollten und dem Gewordenen der IBA ziehen. Was ist aus den Gedanken und Gebäuden der IBA geworden, was ist noch vorhanden, was hat sich verändert und wie sollte man in Zukunft mit dem Vorhandenen umgehen? In engem Zusammenhang dazu steht auch die Frage nach dem

historischen und ästhetischen Wert dieser Phase der Stadtplanung in Berlin und der daraus entstandenen Gebäude und Strukturen. Sich mit diesen Fragen kritisch auseinanderzusetzen, wird Aufgabe des Projektes sein.

Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der "Forschungsinitiative IBA" statt, die sich größtenteils aus Architekten, Kunsthistorikern und Denkmalpflegern zusammensetzt und eine erste Bestandsaufnahme der IBA zum Ziel hat. Diese wird voraussichtlich im Februar 2012 in einer Ausstellung präsentiert werden, in die auch die Ergebnisse des Studienprojektes einfließen sollen.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Stadtentwicklung unter Schrumpfungsbedingungen

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 104	Veranst. SWS	6.0
Veranstung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Stadtentwicklung unter Schrumpfungsbedingungen	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 318

Personen

Ursula Flecken
Anne Volkmann

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Name der Dozentin/des Dozenten, Titel und ausführliche Beschreibung des Projektes folgen.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): E-Mobility - Die postfossile Stadt und die Mobilität der Zukunft

Veranstungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 103	Veranst. SWS	6.0
Veranstaltung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): E-Mobility - Die postfossile Stadt und die Mobilität der Zukunft	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 109 Tim Schwarz

Personen

Stephan Mitschang
Tim Schwarz

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

E-Mobility

Die postfossile Stadt und die Mobilität der Zukunft

Gleichgültig ob der Peak-Oil schon erreicht ist oder nicht, befinden wir uns bereits mitten in einer Energiewende, weg von den fossilen Energieträgern hin zu den Erneuerbaren Energien. Weltweit verfolgen Ländern Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Erhöhung des Anteils von Erneuerbaren Energien am Energieverbrauch. Auch die Mobilität wird sich im Hinblick auf diese Veränderungen anpassen müssen. Die E-Mobility, deren Anfänge wir mit Stromtankstellen und verschiedenen serienreifen Fahrzeugen gerade erleben, bietet eine Chance für eine zukunftsfähige Mobilität, die gerade für die industriellen Länder mit hohem Verkehrsaufkommen eine Herausforderung darstellt. In Deutschland wurde mit dem Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität aus dem Jahr 2009 das Ziel formuliert bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße zu bringen. Hieraus ergeben sich Anforderungen im Hinblick auf die Bereitstellung der Erneuerbaren Energien zum Betrieb dieser Fahrzeuge, der Infrastruktur aber auch neue Möglichkeiten für die Stadtentwicklung, wenn leise und emissionsfreie Fahrzeuge die Städte erobern.

Im Wintersemester werden im Rahmen des Studienprojektes die Rahmenbedingungen der E-Mobility erarbeitet wobei neben den Grundlagen auch Projektbeispiele und Strategien der Städte und Gemeinden betrachtet werden. Im Sommersemester werden verschiedene Aspekte vertieft und in ein Gesamtkonzept gestellt.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Zulässigkeit und Steuerung von Vergnügungsstätten, insbesondere von Spielhallen.

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 101	Veranst. SWS	6.0
Veranstaltung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Zulässigkeit und Steuerung von Vergnügungsstätten, insbesondere von Spielhallen.	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 307 Christian Otto

Personen

Christian-Wolfgang Otto

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Gegenstand des Projekts sind die Fragen, wie die Zulässigkeit von Spielhallen planungsrechtlich zu beurteilen ist, ob und welche Steuerungsmöglichkeiten die Gemeinde mittels des Planungsrechts und des Abgabenrechts besitzt, welcher Steuerungsbedarf feststellbar ist und ob Planungsrecht und Abgabenrecht den festgestellten Steuerungsbedarf decken.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Times of Uncertainty - Demographischer Wandel, Sozialer Wandel und die schrumpfende Stadt

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 104	Veranst. SWS	6.0
Veranstaltung	Projekt im Bachelor SRP (BA 1-4): Times of Uncertainty - Demographischer Wandel, Sozialer Wandel und die schrumpfende Stadt	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 16:00 wöchentl 26.10.2010 - 15.02.2011 B 318

Personen

Ursula Flecken
Anne Volkmann

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Die Einwohnerentwicklung in Deutschland wird nach ihrem Höchststand im Jahr 2003 in den nächsten Jahrzehnten rückläufig sein. Laut der 12. Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes wird die augenblickliche Einwohnerzahl von etwa 82 Mio. im Jahr 2060 wahrscheinlich nur noch zwischen 65 und 70 Mio. liegen. Jede/r Dritte wird dabei älter sein als 65 Jahre. Damit kommt es zu einem grundlegenden Wandel der gesellschaftlichen und räumlichen Strukturen, wobei hinsichtlich vieler Aspekte und Auswirkungen bisher nur wenig Klarheit besteht. Vor diesem Hintergrund stellt sich auch in der Planung die Herausforderung, einen Wandel zu gestalten, dessen konkreter Verlauf kaum vorhergesagt werden kann.

Eine räumliche Polarisierung von Metropolregionen und Ballungsräumen einerseits und ‚Entleerungsräumen‘ andererseits ist ein Szenario, was sich im Land Brandenburg und in anderen ostdeutschen Ländern schon jetzt beobachten lässt: Während Städte wie Eisenhüttenstadt, Guben, Schwedt oder Wittenberge mit extremen Bevölkerungsverlusten kämpfen, nimmt die Einwohnerzahl im Berliner Umland noch immer leicht zu. Im Studienprojekt wollen wir uns mit den Entwicklungsperspektiven der stark vom Schrumpfungprozess betroffenen Regionen in Ostdeutschland beschäftigen und dabei insbesondere den Veränderungen der Sozialstruktur nachgehen. Dabei sollen folgende Fragen im Vordergrund stehen:

- Was sind die Merkmale und Folgen einer großräumigen Bevölkerungsentmischung, wie sie in den schrumpfenden Regionen Ostdeutschlands zum Teil bereits stattgefunden hat und auch weiterhin zu erwarten ist?
- Welches sind die sozialen Gruppen, auf die sich die Planung und Stadtentwicklung dort zukünftig ausrichten muss?
- Welche Strategien und Instrumente gibt es dafür?

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Thesisprojekt SRP (BA 5): Städtebauliche Planungsansätze im Vergleich

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 110	Veranst. SWS	6.0
Veranstung	Thesisprojekt SRP (BA 5): Städtebauliche Planungsansätze im Vergleich	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 18:00 wöchentl 25.10.2010 - 15.02.2011 B 224 Urs Kohlbrenner

Personen

Irene Bauer
Urs Kohlbrenner

Studiengänge

Stadt- u. Regionalplanung BSc; 5-5

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Zielstellung des Thesis-Projektes ist es die methodischen Ansätze, Konzept- und Analyse-Ebenen und ihre räumlichen Konsequenzen unterschiedlicher Stadtplaner an einem Teilgebiet in Berlin exemplarisch anzuwenden, und ein Vergleich zur Hobrechtschen „Methode“ zu setzen.

In einem ersten Schritt werden Exponenten unterschiedlicher städtebaulicher Haltungen ausgewählt.

Im zweiten Schritt, werden ihre Herangehensweisen/Analyse, Konzepte und Aussageebenen anhand von Schrifttum und Beispielen, erkundet.

Im dritten Schritt, die jeweiligen Ansätze bezogen auf ein Gebiet in einem Gründerzeit-Quartier Berlins räumlich übertragen, und im abschließenden vierten Schritt, die Ergebnisse untereinander, - und bezogen auf den Hobrechtschen Ansatz und seiner Planung-, als Ergebnis verglichen.

Es wird erwartet, dass dadurch Qualitäten und Defizite unterschiedlicher Ansätze sichtbar werden, und eine Grundlage für eine kritische Bewertung von Ansätzen geschaffen,- und damit auch für die eigene Arbeitsweise beim Städtebaulichen Konzipieren-, geschaffen wird.

Damit kann auch eine Basis für eine weitere Beschäftigung i.R. der Thesis Arbeiten geschaffen werden.

Darüber hinaus ist beabsichtigt die Ergebnisse in das geplante Forschungsprojekt „150 Jahre Hobrecht“ einfließen zu lassen.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Thesisprojekt SRP (BA 5): Heimat in der Fremde / Fremde in der Heimat

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 112	Veranst. SWS	6.0
Veranstung	Thesisprojekt SRP (BA 5): Heimat in der Fremde / Fremde in der Heimat	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 18:00 wöchentl 25.10.2010 - 15.02.2011 B 117 Gabriele Dolff-Bonekämper

Personen

Gabriele Dolff-Bonekämper
Hildegard Frankenberger

Studiengänge

Stadt- u. Regionalplanung BSc; 5-5

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Orte der Erinnerung und Orte der Zugehörigkeit von Migranten in Berlin sind Indikatoren des Heimisch-Werdens in einer fremden Umgebung, sie belegen, daß eine Person, eine Gruppe sich schon länger an einem Ort aufhält und dort bereits eine Geschichte hat, die erzählt und angehört werden kann. Anders als Baudenkmale, die nach objektiven formalen Kriterien erfaßt werden können, sind Orte der persönlichen oder der Gruppenerinnerung nicht immer leicht zu erkennen - man muß die jeweils spezifische praktische Aneignung und soziale Interpretation von Stadträumen nachvollziehen, Zeichen erkennen, Akteure kennenlernen, Erzählungen anhören.

Wo standen/stehen die Wohnheime für die ersten Arbeitsmigranten, die in den späten 1960er Jahren bei Telefunken in Berlin gearbeitet haben? Wo fühlen sich die Spätaussiedler aus den Teilrepubliken der russischen Föderation heimisch? Sehen Migranten in Berlin eine andere Heimat als die „Urberliner“ - wer auch immer das sein mag?

Die Projektteilnehmer/innen sollen zunächst Grundlagen der Migrations- und der Erinnerungsforschung und der und der Place-Theorie erarbeiten und dann mit Fallstudien beginnen, die ggf. zum Thema ihrer Bachelorarbeit werden können. In jedem Falle werden die Ergebnisse in das Fachgebiets-Forschungsprojekt „Fremdes Erbe“ eingehen.

Der Projektraum steht Montags 14-18 Uhr zur Verfügung. Über die Modalitäten der Betreuung wird zu Beginn des Semesters verhandelt

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Thesisprojekt SRP (BA 5): Wohnen an Magistralen

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 111	Veranst. SWS	6.0
Veranstung	Thesisprojekt SRP (BA 5): Wohnen an Magistralen	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Projekt	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 18:00 wöchentl 25.10.2010 - 15.02.2011 B 319 Ursula Flecken

Personen

Ursula Flecken
Carola Sasse

Studiengänge

Stadt- u. Regionalplanung BSc; -

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Das Thesis-Projekt befasst sich mit der Qualität des städtischen Wohnens an Magistralen.

Momentan ist planerisches Handeln im Bereich des Wohnens und der Stadtentwicklung stark auf das Quartier gerichtet. Vor allem die Städtebauförderung handelt quartiersbezogen. Dabei herrschen oft sehr große Unterschiede in der Wohnqualität zwischen einer Magistrale und einer benachbarten Kiezstraße.

Folgende Fragen sollen u.a. im ersten Teil des Projektes gestellt werden:

- Was sind die Besonderheiten des Wohnens an Magistralen? (weitere Nutzungen neben Wohnen, Eigentümerstruktur, Wohnungsgrößen etc.)
- Wie unterscheidet sich die Wohnqualität einer Magistrale gegenüber einer benachbarten Kiezstraße? Welche spezifischen Probleme sind zu beobachten? (Lärm, Schadstoffbelastung, Nutzungskonflikte etc.)
- Welche typischen Bewohnerstrukturen (sozio-ökonomische Daten) sind an Magistralen vorzufinden?

Im zweiten Teil des Projektes soll die Problematik an Hand des Beispiels Berlin aufgearbeitet werden. Die Projektarbeit soll in konzeptionellen Vorschlägen münden (dritter Teil). Die konzeptionellen Vorschläge sollen sowohl Strategien auf der programmatischen Ebene als auch konkrete Entwurfskonzepte einschließen.

Bemerkung

Bitte beachten Sie das Programm in der Einführungswoche!

Lehrveranstaltungen

Geschichte und Theorie der Denkmalpflege (BA 10)

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 230	Veranst. SWS	2.0
Veranstaltung	Geschichte und Theorie der Denkmalpflege (BA 10)	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Vorlesung	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 wöchentl 28.10.2010 - 17.02.2011 EB 222 Gabriele Dolff-Bonekämper

Personen

Gabriele Dolff-Bonekämper
Hildegard Frankenberger

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 5-5

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Lehrveranstaltungen (Modul BA 6-13)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Die Veranstaltung ist als Überblicksvorlesung gedacht und soll die wichtigsten Etappen der Geschichte der Denkmalpflege, beginnend mit dem späten 18. Jahrhundert, vor Augen führen. Beispielhaft werden wichtige Restaurierungen vorgestellt und das Wirken bedeutender deutschsprachiger Autoren und Denkmalpfleger erläutert. Ausblicke auf die Situation in Frankreich und England sollen den Horizont erweitern. Am Ende steht die Denkmaltheoriendebatte um 1900.

Regionalplanung und Regionalentwicklung (BA 6)

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 419	Veranst. SWS	2.0
Veranstung	Regionalplanung und Regionalentwicklung (BA 6)	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Vorlesung	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 wöchentl 27.10.2010 - 16.02.2011 EB 223 Stephan Mitschang

Personen

Hildegard Frankenberger
Stephan Mitschang

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 5-5
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-1

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Lehrveranstaltungen (Modul BA 6-13)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Mit der Vorlesungsveranstaltung wird einerseits das Ziel verfolgt, einführend einen Überblick über die Aufgaben und Inhalte der Regionalplanung und Regionalentwicklung zu geben. So bezieht sich die Vorlesungsveranstaltung auf die Gegenstände, Zwecke und Ziele, Akteure und Instrumente der Regionalplanung und Regionalentwicklung. Andererseits dient die Veranstaltung auch dazu, zentrale Probleme und Fragestellungen der gegenwärtigen Planungspraxis aufzuzeigen.

Instrumente der Stadt- und Regionalplanung (BA 9)

Veranstungsgrunddaten

Veranstungsnr.	0732 L 120	Veranst. SWS	2.0
Veranstung	Instrumente der Stadt- und Regionalplanung (BA 9)	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Übung	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do	14:00 - 16:00	wöchentl	28.10.2010 - 17.02.2011	EB 223	Enrico Gualini
Do	16:00 - 18:00	wöchentl	28.10.2010 - 17.02.2011	EB 223	Enrico Gualini

Personen

Irene Bauer
Enrico Gualini

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 3-3

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Grundstudium
Lehrveranstaltungen (Modul BA 6-13)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

(Deutsch)

Die Inhalte dieser Übungsveranstaltung korrelieren mit denen der Vorlesungsveranstaltung 0732 L 303 VL Theorie und Methoden der SRP und finden hier praxisbezogene Anwendung auf konkrete oder simulierte Situationen in der Raumplanung. Ausgehend von den Inhalten der Vorlesungen werden gezielte und vertiefende Diskussionen geführt, Planungstexte und Fallbeispiele analysiert, sowie experimentelle Anwendungen von relevanten Planungsansätzen und -methodiken simuliert. Die jeweiligen Teilübungen werden überwiegend in Gruppen geführt. Entsprechende Materialien zur Vorbereitung und Durchführung werden ggf. zur Verfügung gestellt. Ferner bilden die Vorlesungsveranstaltung sowie deren Literatur und Materialien die allgemeine Grundlage für die Übungen. Die aktive Teilnahme an der Übungsveranstaltung - in Verbindung mit oben genannter Vorlesungsveranstaltung - ist für BA-Studierende der Stadt- und Regionalplanung Pflicht. Die in den Übungen erbrachte Leistung ergibt sich aus der aktiven Teilnahme an allen vorgesehenen Aktivitäten; sie ist Voraussetzung zur Zulassung für die mündliche Prüfung des Moduls BA9 Planungstheorie.

(English)

The contents of this tutorial relate to the lecture course 0732 L 303 VL Theorie und Methoden der SRP and are applied here to concrete or simulated situations of spatial planning practice. Moving from the themes of the lectures, students conduct in-depth discussions, analyse planning texts and case-study examples, and simulate experimental applications of relevant planning approaches and methods. Activities in the tutorial are conducted primarily in small groups. Related preparatory and supporting materials are made available according to needs. In addition, the lectures of the above mentioned course as well as its literature and materials constitute a general reference for the tutorials. Active participation to the tutorial course - in connection with the above mentioned lecture course - is mandatory for BA-students in Urban and Regional Planning. The required performance in the course consists in the active participation to all the activities programmed, and is the condition for accessing the oral exam of the BA9 module Planning Theory. The course language is German. Please contact for further information.

Städtebaulicher Entwurf (BA 8)

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 115	Veranst. SWS	2.0
Veranstaltung	Städtebaulicher Entwurf (BA 8)	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Vorlesung	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 wöchentl 28.10.2010 - 17.02.2011 EB 222 Urs Kohlbrenner

Personen

Irene Bauer
Urs Kohlbrenner

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 2-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 2-2

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Grundstudium
Lehrveranstaltungen (Modul BA 6-13)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

36361300 FG Städtebau und Siedlungswesen
Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

In der Vorlesung werden die Grundlagen für das städtebauliche Entwerfen vermittelt. Sie dient damit auch der Vermittlung für die Übung städtebauliches Entwerfen im SS 2011.

Ausgehend von der Aufgabenstellung des Planens und Entwerfens werden historische und aktuelle städtebauliche Konzepte vorgestellt und hinterfragt. Dabei werden die Grundelemente der Stadt und ihrer Teilräume herausgearbeitet. Themen, wie

- öffentlicher Raum,
- Bebauung,
- Außenraum,
- Parzelle,

werden im Hinblick auf ihr Zusammenwirken und ihre gestalterische, funktionale und soziale Bedeutung erörtert.

Besonders herausgearbeitet werden Grundlagen für den städtebaulichen Entwurf auf der räumlichen Ebene des Blockes und der Quartiere und ihren Gebäude-, Freiraum- und Erschließungstypologien.

Im Rahmen der Vorlesung sind Gastreferate vorgesehen.

An der Vorlesung nehmen alle Studierenden des Moduls "Städtebauliches Entwerfen" teil. Als prüfungsadäquate Leistungen werden die Anfertigung von Analysekarten sowie die Erarbeitung eines "Stadtbausteins" und ein Referat im Rahmen der Vorlesung erwartet und gewertet.

Einzelwirtschaftliche Grundlagen (BA 11)

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 421	Veranst. SWS	2.0
Veranstaltung	Einzelwirtschaftliche Grundlagen (BA 11)	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Integrierte LV (VL mit UE)	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 wöchentl 28.10.2010 - 17.02.2011 EB 223 Dietrich Henckel

Personen

Constanze Eichhorst
Dietrich Henckel

Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; 1-4
Stadt- u. Regionalplanung BSc; 3-3

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Lehrveranstaltungen (Modul BA 6-13)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Die Grundstudiumsveranstaltung „Einführung in die einzelwirtschaftlichen Grundlagen“ soll einen Überblick geben über grundlegende Konzepte der Mikroökonomik. Diese Einführung wird in enger Verknüpfung zwischen den grundlegenden theoretischen Konzepten und der Anwendung auf die Stadt- und Regionalplanung erfolgen. Folgende Einzelthemen werden u.a. behandelt:

- Womit beschäftigt sich die Wirtschaftswissenschaft?
- Präferenzen, Nutzen, Kosten
- Produktion
- Angebot, Nachfrage, Preisbildung, Märkte
- Marktformen
- Preis- und Einkommenselastizitäten
- Marktversagen (externe Effekte und öffentliche Güter)
- Institutionen
- Information

Anwendungsfälle für die Stadt- und Regionalplanung sind u.a. die Deregulierung öffentlicher Monopole, das Angebot öffentlicher Dienstleistungen, planerische Eingriffe in den Markt, die Entstehung von Standortgemeinschaften.

Der Leistungsnachweis wird durch Beteiligung an der Veranstaltung (Kommentierung aktueller Presseartikel) sowie die Modulklausur für die drei ökonomischen Grundlagenveranstaltungen erworben.

Einführung in die Anwendung von Bildbearbeitung und CAD (BA 7)

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	0732 L 275	Veranst. SWS	2.0
Veranstaltung	Einführung in die Anwendung von Bildbearbeitung und CAD (BA 7)	Semester	WS 2010/11
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Integrierte LV (VL mit UE)	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	http://www.isr.tu-berlin.de/
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	14:00 - 18:00	^{14tägl}	27.10.2010 - 09.02.2011	EB 431D	Gabriele Fliessbach
Mi	14:00 - 18:00	^{14tägl}	03.11.2010 - 16.02.2011	EB 431D	Gabriele Fliessbach

Personen

Gabriele Fliessbach

Studiengänge

Stadt- u. Regionalplanung BSc; 1-1
Stadt- und Regionalplanung D; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Lehrveranstaltungen (Modul BA 6-13)

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Institut für Stadt- und Regionalplanung

Hyperlinks

Inhalt

Die Lehrveranstaltung Einführung in die Anwendung von Bildbearbeitung und CAD hat die Vermittlung von Grundfertigkeiten in der Anwendung von CAD zur Plandarstellung unter Einbezug von Erfassungstechniken und Bildbearbeitungsmethoden zum Inhalt. Die Studierenden erhalten: - eine Übersicht über planungsrelevante Software - eine Einführung in den theoretischen und praktischen Umgang mit Raster- und Vektordaten - eine Kurzeinführung in die DTP-Programme Adobe Photoshop zur Bildbearbeitung und in das Layoutprogramm Adobe Indesign - eine Einführung in das Programm AutoCad, die sie befähigt Planungskarten und einfache 3D-Darstellungen selbstständig zu konstruieren.

Durchführung: die Studierenden werden anhand von Übungsbeispielen und Aufgaben schrittweise an eine CAD-gestützte Planvisualisierung herangeführt. Der Leistungsnachweis wird durch regelmäßige Teilnahme sowie durch Übungen, Hausaufgaben und ggf. durch einen Kurztest erworben. Computergrundkenntnisse und Windowskenntnisse werden vorausgesetzt.

Die TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung bilden zwei Gruppen, so dass zu jeder Gruppe etwa 30 Studierende gehören. Die Lehrveranstaltung findet im CIP-Pool 29 statt, jeweils 4 Stunden für jede Gruppe im 14-tägigen Rhythmus.

Lehrmaterial: Skripte und Übungsblätter, Literaturliste

Tragen Sie sich bitte in die Teilnehmerlisten im 1. Stock neben dem Raum 123 ein.

Bemerkung

Veranstaltung findet für beide Gruppen im Raum EB 431d (Cip-Pool) statt.

